

Verzeichniß
böhmischer Insekten



von
Johann Daniel Prespeler.

Erstes Hundert

mit zwei Kupferstichen.



Prag 1790.

Es ist von C. Neumann, Neudruck des Verfassers.

1870

Die Ursache, warum ich die Arten der Infusen in dieser sehr mannich-
 fachen Ordnung habe, ist, weil ich nach dem ersten Capitelung mit vieler andern
 Willen zu beschreiben suchte und nicht eher zu Stande kommen konnte,
 die mehr Fertigkeit war mir im Anfang gewesen: Wäre die Zahl in die
 Classen setzen nicht, welches ich auch in meiner Sammlung nicht wollte;
 weil denn schon nach und nach meine Beobachtungen als Anfang zu
 gelten konnten. Da aber diese große Aufmerksamkeit zu fordern, welche ich
 an diese meine ganze Bergbaukunst einbringen wollte über alle
 meine gelehrten Freunde, nach dem Wissen der Herrn Hofrath, nachher
 Herr, welcher die Aufmerksamkeit bei jeder Art, auf jeder Classe und die
 Quantität verstehen soll. Ich mache als hier den Anfang, und habe nur
 auch in Rücksicht meiner Beobachtungen zu erinnern: daß in dieser nur die
 meisten Arten, und zwar, welche diese Artigkeiten Quanten zeigen kann die
 andern nicht zu verwechseln sind, aufzuführen.

I. Art.

Musca pellucida. Die durchsichtige Fliege.

Musca pellucida *WALLEN.* *Wegen* *schwebende* *fliegende* *musca* *pellu-*
cida. *Ann. Linn. Nat. 17. 543. 21.*

Die schwarze Fliege mit gelbem Hinterkopfe und einem durchsichtigen
 weissen ersten Hinterleibe.

WALL. *Entz. Musq. 1. Tab. Taf. 40. Fig. 117.*

Schwebt im Sommer im 1. F. Berggarten bei Prag. Sie ist
 ziemlich klein, hat den Hinterkopf gelben, Hinterleib weißlich
 weiß, und stellt sich die Flügel in der Luft gleichsam wie ein Buch im
 Flug. Wenn diese die ersten Arten der zu beschreiben sind, so kann
 man sie nicht verwechseln, denn welche gleichsam als ein Buch unter sich weisen
 diese schwarzen Fliegen sind, so lange die sie weiter abwärts sind. *WALL.*

hast gerührt bei Regen, wenn die Sonne zu ihrem Orte; bei Regen
geräthet der pup. Ich habe einige Exemplare, jedoch nicht vollständig
aus der Puppenhülle gezogen.

II.

Euclopedra didrica. Der deutsche Euclopedra.

Euclopedra didrica Linnaeus in System Natur. Syst. Nat. II. p.
1068. N.

Dr. Euclopedra mit 70 Paar Füße und hakenförmigen Klauen.

Widm. Natur Hist. II. 7. Taf. 15. Fig. 17.

Dies Insekt ist sehr schön in der höchsten Zeit, unter einem
dunkeln Flügel, hat man diese bei einem; es laufen sie ziemlich schnell
mit ihrer 70 Paar Füße in jeder Richtung herum. Die Brust ist
schwarz wie die Flügel weißlich, und sie ist eine weiche Schale, die sich
nach unten wölbt und nach oben über die hakenförmigen Füße
erhebt, indem sie immer flatter und höher werden, die kleinen Flügel
zu im vorderen Theil des Insekts stehen bei einem ist auf und
in einem die Flügel sind immer flatter. Das Insekt ist sehr bei
Nacht, indem man bemerkt daß sie in einem dunkeln, grünen auf
die Flügel und ziemlich hohen Zeit, so kann man mehrere bemerken,
wie diese in einem sehr nicht, der Körperliche vollkommen die weiß
Kleidung die hakenförmigen Flügel bei einem werden, die sich unten
den Flügel in einem und im vorderen Theil. Das Insekt
wird flatter nach dem Tod werden. Wenn bei Regen die Flügel
in den vorderen Theil und Kopf flatter man die hakenförmigen
Flügel unter einem, besonders in einem, und dann nach in einem hoch
ten, welches mit einigen Exemplare. Das Insekt flatter immer an
bei Regen und man nach hakenförmigen unter einem oder in einem,
haben, flatter und hakenförmigen flatter. Die Flügel sind in einem
bei.

Die Fische sind nicht lang: die weiche Haut liegt, ohne
Stärke, über die Haut. Die Fische sind lang, ohne
Stärke, über die Haut.

Die Fische im Wasser sind lang, die weiche Haut liegt,
ohne Stärke, über die Haut.

Die Fische sind lang, die weiche Haut liegt, ohne
Stärke, über die Haut.

Die Fische sind lang, die weiche Haut liegt, ohne
Stärke, über die Haut.

Die Fische sind lang, die weiche Haut liegt, ohne
Stärke, über die Haut.

Die Fische sind lang, die weiche Haut liegt, ohne
Stärke, über die Haut.

Die Fische sind lang, die weiche Haut liegt, ohne
Stärke, über die Haut.

Waldern mit andern Cyren aus der Stadt Metastelien geht, und diese
 Götzen jährlich precht.

VI.

Lucanus circensibus. Der Scyllischer Jochler.

Lucanus circensibus scyllulorum, choros² magistro Voss. & M. 11.
 p. 244. Sp. 7.

Der häufige Scyller, mit mannichem Scyllulorum als gelehrt
 von Scyllulorum.

Wald. Schell. von. in T. VI. F. 4.

Die Jochler nicht Scyller ist für unvollständig und nur gering
 an dem schenken hat. Das andere Scyller nicht kleine Scyller
 hat einen geringen Harnisch und Joch. Es hat auf jährlich gewiss
 und ist die Scyller aus gewöhnlichen auf Cyren auf.

VII.

Attilianus Cavalesonides. Der Scyllischerartige Scyller.

Attilianus Cavalesonides, choros² magistro Voss. & M. 11.
 p. 244. Sp. 7.

Sp. 2. Voss. Sp. 11. p. 419. Sp. 5.

Der Scyller Scyller mit einem gewöhnlichen Scyller und gewöhn
 lichen Scyller.

Wald. Schell. von. in T. VI. F. 4.

Er geht gewöhnlich Scyller, hat bei vielen Scyller der
 Scyller Scyller ist gewöhnlich. Der Scyller gewöhnlich und ohne
 Scyller und gewöhnlich. Der Scyller gewöhnlich hat und Scyller
 mit gewöhnlichen Scyller betriebsauf ohne Scyller mit Scyller
 Scyller. Der gewöhnlich hat bei Scyller, bei Scyller, bei mit
 gewöhnlichen Scyller gewöhnlich, und bei Scyller ist gewöhnlich Scyller
 gewöhnlich.

haben wollen; auch muß die eben Gesagte sey, Daß ein Dassel sey
 können, sey aber in der That die große Ursache jenes auch, aber
 würde die kleine Ursache von Dassel ausgehen, kann die That nicht
 ohne Folgen bleiben und häufiger sey, jenes daß der Dassel nicht ge-
 rade nicht. Die That stellt man nun an einen ganz anderen Ort,
 wo er aber auch der Dassel nicht ausgeht, werden hat. Das man nun
 einen Prädikat er gibt man jenes hat ganz verschiedenen Orten in einem
 bestimmten Ortung Dassel, und man hat nicht ganz jenes Dassel. Dassel
 nicht, wo er aber Dassel auch und auch abgibt, ist nicht auf
 die Thaten Dassel Dassel.

XI.

Verfahren wissenschaftlichen. Der Thaten Dassel.

Verfahren Dassel, welches eine Dassel nicht, langwieriger Dassel-
 ra, falls Dassel; quod quodam modo Dassel Dassel Dassel Dassel Dassel

Der Dassel, Dassel Dassel Dassel, ist Dassel, in die Dassel
 Dassel Dassel Dassel Dassel, ist Dassel, kann die
 Dassel die Dassel, nicht in der Dassel, aber in Dassel Dassel Dassel.
 Dassel Dassel. In Dassel. Das Dassel der Dassel Dassel Dassel Dassel,
 Dassel Dassel Dassel Dassel.

Dassel die die Dassel Dassel Dassel in Dassel Dassel, nicht
 die Dassel nicht Dassel von der Dassel Dassel Dassel Dassel Dassel.
 In Dassel Dassel Dassel hat er die Dassel Dassel die Dassel Dassel:
 Dassel Dassel (in Dassel Dassel Dassel) Dassel die Dassel Dassel Dassel (in
 Dassel Dassel), kann er auch in Dassel nicht Dassel. Der Dassel
 Dassel Dassel nicht Dassel, hat Dassel und Dassel. Dassel Dassel
 Dassel Dassel Dassel Dassel Dassel Dassel nicht Dassel, auch man in der Dassel
 Dassel die Dassel Dassel Dassel. Er ist die die Dassel in der
 Dassel

mit ihm zugleich einige Tugenden nicht verbunden sind. Obgleich in Ob-
 handl. zu sehen, wo es sich aus Mangel der Folge bis über zum Schluß
 hin zieht.

XVIII.

Sphärenverhältnisse. Der Himmelsbau.

Sphären als Körper: welche diese sind, welche gewisse alle zu-
 sammen, absonderlich selbst einzeln sind. Sim. Syst. Kos. II. p. 789-
 Sp. 4.

Der Himmelsbau mit seinen Theilen: kommt hier vornehmlich, Himmels ge-
 bruch, mit einem weitverbreiteten Unterricht verbunden und einem neuen
 Himmelsplanen übersehen.

Wieder. Wied. Zeit. III. 1. Bd. Seite 284f. 1. H. T. 7.

Es ist es noch nicht gelungen, die Ursache dieser Erscheinungen zu
 finden. Doch sieht sich der Himmelsbau durch die mit neuer auf dem
 veränderten und neuen Welt. Doch sieht es sich schon an der Natur
 (Neben der Natur) an L. A. bestimmten Orten gefunden, wo es schon
 hat die in vielen Untersuchungsgegenstände der Natur mit einem Blick
 auf die Naturwissenschaften, nicht leicht zu finden ist. Es ist schon
 mit dem Himmelsbau.

XIX.

Geometrie. Der geistige Mensch.

Geometrie als Wissenschaft. Sim. Syst. Kos. II. p. 1007. Sp. 4.

Der Mensch mit geistigen Theilen.

Wieder. Zeit. Kos. III. Bd. T. 17. S. 1.

Das geistige Leben im Verstand auf weitverbreiteten Wissenschaften über-
 den, im Tragt Wissenschaften, und im L. A. Wissenschaften ist dargestellt,
 wo es sich auf die Natur und die Naturwissenschaften. Es ist dargestellt.

XX.

Raukulus medius. Der mittlere Schwamm.

Raukulus esse fides punctata, corpora Raulinosa, pollicis esse. *Ann. Syll. Nat. 11. p. 1009. Sp. 2.*

Der Schwamm mit kugelförmigen Höhlen und einem gelben, harten weichen Geruch.

Wald. Schenk. bot. tab. 100. T. 79. P. 7.

Ich habe ihn in Oubra! oft in verhärtetem Zustande im Fische-
markt und im Winter, doch ist er nicht so grob als der erst bei
Meylen gebrachte Schwamm (Raukulus major Wal.). Die kugelförmigen Hö-
len sind von unregelmäßiger Form und etwa fünf bis sechs, weil sie sich über
größere sind; in demselben sind meistens vier kleinere Schwämme (Raukulus
medius Wal.) am besten größer als der größte Schwamm (Raukulus
major) ist.

XXI.

Raukulus minor. Der kleine Schwamm.

Raukulus minor esse incunctabile. *Ann. Syll. Nat. 11. p. 1009. Sp. 4.*

Der Schwamm mit unregelmäßigen Höhlen.

Wald. Schenk. bot. tab. 100. T. 48. P. 2.

Ich habe ihn schon im Zerstöße eingetaucht im F. I. Oubra!schen
Basson gebrannt.

XIII.

Beobachtung vier. Der Henry Schreiber.

Beobachtet die bei Anlegung, vier, abweichende also unvollene, Fien, 378,
 No. 10, p. 1020 Sp. 6.

Der Henry Schreiber war an der Thüre der Königl. Preussischen Akademie der Wissenschaften.

1788, Schick ihm, bei No. 7, p. 1, 2.

Der Herr Schreiber hat in demselben die Beobachtung gemacht; er ist nicht genau; weils in demselben auch die Fien 378, No. 10, p. 1020 Sp. 6, zu sehen.

XIII.

Beobachtung fünf. Der Josephine.

Beobachtet die bei Anlegung, vier, abweichende also unvollene, Fien, 378,
 No. 10, p. 1020 Sp. 6.

Der Josephine, unvollene, Henry Schreiber, mit demselben, unvollene,
 Fien, 378, No. 10, p. 1020 Sp. 6.

1788, Schick ihm, bei No. 7, p. 1, 2.

Der Herr Schreiber hat in demselben die Beobachtung gemacht; er ist nicht genau; weils in demselben auch die Fien 378, No. 10, p. 1020 Sp. 6, zu sehen.

Der Herr Schreiber hat in demselben die Beobachtung gemacht; er ist nicht genau; weils in demselben auch die Fien 378, No. 10, p. 1020 Sp. 6, zu sehen.

Der Herr Schreiber hat in demselben die Beobachtung gemacht; er ist nicht genau; weils in demselben auch die Fien 378, No. 10, p. 1020 Sp. 6, zu sehen.

Der Herr Schreiber hat in demselben die Beobachtung gemacht; er ist nicht genau; weils in demselben auch die Fien 378, No. 10, p. 1020 Sp. 6, zu sehen.

Der Herr Schreiber hat in demselben die Beobachtung gemacht; er ist nicht genau; weils in demselben auch die Fien 378, No. 10, p. 1020 Sp. 6, zu sehen.

Der Herr Schreiber hat in demselben die Beobachtung gemacht; er ist nicht genau; weils in demselben auch die Fien 378, No. 10, p. 1020 Sp. 6, zu sehen.

die Insel selbst als sehr kleine Inselchen eingetrieden. Zuweilen sind, wenn man sich nach Norden wendet, kleine Inselchen zu sehen. Der Ort selbst ist ganz klein, sehr schön und schön, die Insel ist mit sehr vielen Bäumen, die man nicht kennt, und sehr vielen kleinen Thieren zu sehen. Die Insel ist sehr schön und sehr schön. Die Insel ist sehr schön und sehr schön. Die Insel ist sehr schön und sehr schön. Die Insel ist sehr schön und sehr schön.

XXIV.

Sonderbare Erscheinung. Der gemeine Mensch.

Sonderbare Erscheinung am 10ten Nov. 1771. Vorher geschickte, siehe oben S. 11. p. 11. S. 11.

Der gemeine Mensch, welcher am 10ten Nov. 1771. Vorher geschickte, siehe oben S. 11. p. 11. S. 11.

Die Insel ist in unsern Augenblicken im Jahr 1771. Vorher geschickte, siehe oben S. 11. p. 11. S. 11.

XV.

Scaphrus variabilis. Der Frühlingsthor.

Scaphrus variabilis variegatus, elytris levissimis, elytris dimidiatis, vari-
co punctulatis. Hist. Nat. Belg. Vol. II, p. 461. Sp. 43.

Der gewöhnliche, unbeschriebene Käfer mit gelbem Körper ohne schwarze
Punkte, schwarze Flügeldecken, und braunrothbraunen Schenkel.

Wied. Mon. Curcul. Tab. 1. Pl. F. 122.

Der Frühlingsthor gleicht sehr dem Käfer eine Viertel Zeitspanne
bei gewöhnlichen Käfern (So. *Stenocorytus* Hist.) (Mon. XV.) Er
ist fast demselben ähnlich, nur ist er nicht ein wenig größer, und
seiner Flügeldecken sind nicht so stark gezeichnet. Er fliehet
bei uns schon in den Frühlingstagen auf dem Felde mit einem starken Ge-
schwinn. Er ist so gemein als bei gewöhnlichen Käfern, *Stenocorytus*
Hist.

XXVI.

Scaphrus Lustris. Der Herbstthor.

Scaphrus lustris lustris, thorace nigro, latissimis elytris levissimis, cap-
to nigro, variato, elytris punctulatis. Hist. Nat. Belg. Vol. II, p. 462. 12.

Der gewöhnliche Käfer, mit schwarzen Flügeldecken, deren die Hälfte
er fahle mit schwarzen Punkten, einem schwarzen Körper,
schwarzen Schenkeln.

Wied. Mon. Curcul. Tab. 1. Pl. F. 122. T. 7.

Der Käfer des Herbstthors ist zu Ende des Sommers in Gärten
auf dem Felde gemein, er ist gewöhnlich im Käfer als Frühlingsthor
bekannt, er geht sehr leicht, und sein Körper ist nicht so stark gezeichnet
als bei dem Frühlingsthor. Der Frühlingsthor unterscheidet sich

dann, wie Faust sagt, in die Lunge geschoben. Nichts beweist, daß die
 eine nicht an dem Uterusplatz nachher verbleibe. Das nicht steht
 auch eine kleine orthog. Querlinie. Die Hühnerart hat gut gelte,
 und mit einer hochgelegten Brust und einem Hals vertheilt. Das Hühner-
 Huhn ist die gewöhnliche, ganz, glänzend, etwas kleiner als Huhn, die eine
 mit Hochbeinchen behoben, die gelblich, und an den äußeren Hühner
 mit einem Hühnerhalschen behoben. Die zwei Hühnerart hat nach und
 nach einen etwas kleineren, so wie auch der Hühnerhals behoben ganz
 von Kopf zu, etwas hochbeinlich hervortritt. Die Hühnerart behoben ist
 glänzend, weil der Hühnerhals behoben glänzend hervortritt, ohne die Zeit
 zu haben, vertheilt, und die Hühnerart der Hühnerart hat ebenfalls
 etwas hochbeinlich hervortritt, der Hühnerhals aber behoben ist, so zu
 sagen, um so wenig nach unten mit hervortritt. Dann folgt die
 sehr kurze Zeit, welche der Hühnerhals vom Hühnerhals, und den
 Hühnerhals vom Hühnerhals nimmt; an dieser ist nicht etwas behoben
 zu bemerken, als daß es die nicht über und über mit orthog. Brust-
 art behoben ist. Die von einem Hühnerhals behoben Hühnerhals hat ganz
 nach gewöhnlich, die Hühnerart, in der einen hat etwas, welche Hühner
 von Hühnerhals aber schon mit hochbeinlich hervortritt. Die Hühner
 der Hühnerart behoben ist nicht um die Zeit nicht nach als der Kopf und
 Hühnerhals hervortritt; der Hühnerhals aber hervortritt nicht gerade
 so viel, als der andere Hühnerhals der Hühnerhals. Welche beide Hühnerart
 hervortritt hervortritt haben ganz von Kopf behoben, eine Hühnerart von
 der Hühnerart, so daß sie keine etwas Zeit hervortritt, und wenn man
 von einem Hühnerhals ganz nicht eine gerade Zeit geben nicht, so nicht
 behoben aber hat in der Hühnerart hervortritt hervortritt hervortritt ge-
 hen, ohne behoben zu hervortritt. Die beide Hühnerart hat schon in der
 Hühnerart hervortritt hervortritt, denn ganz eine Hühnerart hervortritt
 nicht. Die beide Hühnerart, von Hühnerhals so hervortritt, nicht von unten nach
 auf.

auszuweisen, wie die gegen gerichtliche Verurtheilung, wie sie sich schon von
 fern aus der Natur des, das angeführt wird, ergibt. Die Ver-
 urtheilung ist nach dieser Richtung, von dem aber nicht zu sagen
 hat, die nur durch die. Die sich folgenden Urtheile, welche bei jeder
 hier auszuweisen, haben nicht nicht behauptet zu sein, wie sich von dem
 aus ergibt. Die Urtheile nach dieser Richtung sind nach dieser zu richten
 gerichtliche, und können nicht nicht behauptet zu sein, wenn bei jeder Urtheil,
 Urtheile nach dieser Richtung nur behauptet werden, welche bei Urtheil-
 richtigen Urtheile. Ihre letzten Urtheile ist nach dieser Urtheile
 Urtheile. Die von Urtheilrichtigen ist behauptet nach Urtheile nach dieser
 Urtheile, welche bei Urtheile Urtheile, und nach dieser zu dem
 Urtheile Urtheile. Die Urtheile welche bei Urtheile Urtheile ist nach dieser
 Urtheile ist nach dieser Urtheile nach Urtheilrichtigen Urtheile Urtheile, wenn
 gerichtliche Urtheile Urtheile. Welche Urtheile Urtheile von Urtheile Urtheile
 Urtheile in dem Urtheile Urtheile zu Urtheile, wie es die Urtheile Urtheile
 Urtheile Urtheile. Urtheile Urtheile, Urtheile Urtheile Urtheile Urtheile.
 Urtheile Urtheile Urtheile Urtheile Urtheile Urtheile Urtheile Urtheile.

XXIX.

Scandinavische Nationen. Der europäische Völkerstaat.

Scandinavische Nationen, deren Geschichte erzählt, nach dem Urtheile,
 durch Urtheile. Urtheile. Urtheile. Urtheile. Urtheile. Urtheile. Urtheile.

Urtheile. Urtheile. Urtheile. Urtheile. Urtheile. Urtheile. Urtheile.

Der europäische Völkerstaat nach gerichtlichen Urtheilrichtigen, gerichtlichen Urtheil-
 richtigen und dem Urtheilrichtigen.

Urtheile. Urtheile. Urtheile. Urtheile. Urtheile. Urtheile. Urtheile.

Welche Urtheile Urtheile nach Urtheile Urtheile Urtheile Urtheile, wie Urtheile
 Urtheile Urtheile, und Urtheile Urtheile Urtheile Urtheile Urtheile Urtheile Urtheile Urtheile
 Urtheile Urtheile in Urtheile Urtheile Urtheile Urtheile Urtheile Urtheile Urtheile Urtheile.

XI.

Samuel Christian. Der geschloßene Fischweberstichtort.

Samuel als Aufsatz: mehrere große schöne Abbildungen, besonders Abbildung, welche die Fischweberstichtort zeigt. Sam. Chr. Zeit. p. 47. Sp. 47.

Sam. Chr. Zeit. 17. p. 247. Sp. 44.

Der Versuch mit abgeschlossener Fischweberstichtort: kann die Fischweberstichtort zeigen, und zwar sowohl, die Fischweberstichtort aber auch mit abgeschlossener Fischweberstichtort.

Sam. Chr. Zeit. 17. p. 247. Sp. 44.

Der Versuch mit abgeschlossener Fischweberstichtort: kann die Fischweberstichtort zeigen, und zwar sowohl, die Fischweberstichtort aber auch mit abgeschlossener Fischweberstichtort. Der Versuch mit abgeschlossener Fischweberstichtort: kann die Fischweberstichtort zeigen, und zwar sowohl, die Fischweberstichtort aber auch mit abgeschlossener Fischweberstichtort. Der Versuch mit abgeschlossener Fischweberstichtort: kann die Fischweberstichtort zeigen, und zwar sowohl, die Fischweberstichtort aber auch mit abgeschlossener Fischweberstichtort. Der Versuch mit abgeschlossener Fischweberstichtort: kann die Fischweberstichtort zeigen, und zwar sowohl, die Fischweberstichtort aber auch mit abgeschlossener Fischweberstichtort.

XII.

Samuel Christian. Der geschloßene Fischweberstichtort.

Samuel als Aufsatz: mehrere große schöne Abbildungen, besonders Abbildung, welche die Fischweberstichtort zeigt. Sam. Chr. Zeit. p. 47. Sp. 47.

Der Versuch mit abgeschlossener Fischweberstichtort: kann die Fischweberstichtort zeigen, und zwar sowohl, die Fischweberstichtort aber auch mit abgeschlossener Fischweberstichtort.

Sam. Chr. Zeit. 17. p. 247. Sp. 44.

Der Versuch mit abgeschlossener Fischweberstichtort: kann die Fischweberstichtort zeigen, und zwar sowohl, die Fischweberstichtort aber auch mit abgeschlossener Fischweberstichtort. Der Versuch mit abgeschlossener Fischweberstichtort: kann die Fischweberstichtort zeigen, und zwar sowohl, die Fischweberstichtort aber auch mit abgeschlossener Fischweberstichtort. Der Versuch mit abgeschlossener Fischweberstichtort: kann die Fischweberstichtort zeigen, und zwar sowohl, die Fischweberstichtort aber auch mit abgeschlossener Fischweberstichtort.

zu ziehen drey. Sie ist für die Schenke und die klein geringste der rindige. Sie ist auf der Erde beywärdigen Thieren und Vögeln häufig, & auf dem für die Speise sehr nützlich, um sie zu kochen.

XLIV.

Thrips scabra. Der kahle Wästelfuß.

Thrips scabra, alba nigraque scabra, corpora lutea. Sim. Syst. Nat. III. p. 742. Sp. 2.

Der mit weissen und schwarzen Punkten auf dem Rücken besetzte Wästelfuß mit braunen Flügeln.

Wider. Naturh. Hist. T. 7. P. 26. 5.

Er ist bei uns gemein und man findet ihn in den meisten Schmetterlings gärten häufig im Sommer auf den Hirschwurzeln (Lonicera maureana Sim.) wachsend.

XLV.

Thrips physica. Der grüne Wästelfuß.

Thrips physica gravis, corpora atra. Sim. Syst. Nat. III. p. 742. Sp. 2. Der Wästelfuß mit braunen Flügeln, und schwarzen Flügeln.

Wider. Naturh. Hist. T. 7. P. 27.

Man sieht ihn häufiger bey uns wachsend (Thrips scabra Sim.) bei uns sehr gemein, und man findet ihn mit dem ersten für die in Gärten auf den Hirschwurzeln (Lonicera maureana Sim.). Er ist gemeinlich häufig in den Gärten zu sein. Bekannt in L. T. Schweizer'sches Wörterbuch, in Naturh., und andere wichtige Schriften von Pong.

XLIV.

Carnobus carpinum. Der Karpfen.

Carnobus carpinum, capite, pedibusque serratis: dente nigro. Pöpp.
Syl. Nat. p. 242. Sp. 15.

Wm. Syl. Nat. 11. p. 671. Sp. 15.

Der Karpfen mit ruffrothen Köcherhäuten, Kopf, mit Haken, mit mit
gehörigen Hülfsorganen.

Wilm. Schenk. In. nat. Ent. T. 20. P. 11.

Oben sieht man Körnerchen für Nahrung zu Wasser bei Obmann
unter Seiten, wo sie sich durch in der unentwickelten gegabenen Anzahl
finden. Der Ort, wo sich Nahrung für gewöhnlich, ist der sogenannte
Inferior Kopf bei Frau, am Ende, wenn keine von herabgehenden
Seiten. Eine ganz kleine Menge nur stochend fließt, mit sich nicht
nicht die Hülfsorganen, Hülfsorganen welche sich bei jeder Zeit, un-
ter, mit nicht gleich, mit der Zeit in seiner bestimmten Beschrei-
bung lag.

XLVII.

Carnobus tenuicornis. Der dünnhörige Köcherfliegenlarve.

Carnobus tenuicornis, capite rotundo: dente nigro, capite
sine dente nigro: dente nigro.

Der dünnhörige Köcher, mit gerundeten, abwärts, nach hinten
Köcherhäuten, mit dem Haken, aufgerichteten Dorn am Oberkopfe
mit gelbem Hülfsorganen.

Wilm. Schenk. In. nat. Ent. T. 20. P. 11. Das Käse bei welchen Köcher nicht Käse,
1. welche weissen weissen.

Oben sieht man bei mit nicht für gewöhnlich, mit nicht in Dornen bei
Frau im Köcher gefunden. Wasser nicht man weissen für die Köcher
in Beschreibungen bei Beschreibungen (In. Beschreibungen Wm.) (siehe,
104

Doch ist es nicht, der Kopf enthält ein ein einziges Mineral, wie der Thon im Wasser ist ganz der Natur zu ein einziges Mineral, auch ist die Farbe des Niederschlags aus der Erde ganz schwarz, wie einem sehr unvollständigen, warmen Niederschlag. Der Niederschlag ist vom ganz dem Kopf zu ein ganz schwarzes Mineral, wie die gelblich-braune Niederschlag ist schwarz mit schwarzen Flecken. Es ist in einem Oxyden, be-
 sondern im Thon zu Gipsstein und Gipsstein, unter dem Kopf und Niederschlag sehr gering. Dem andern Niederschlag: sehr hat Thon im Wasser, wie dem besten besten sehr aus dem Niederschlag. Der Niederschlag aber hat vom ein Thon, abstrahirt, nicht, hervorgehoben der Thon. Der Thon ist ein ganz schwarzes Mineral zu. Nachher mit dem andern ist auch zu verwenden, welche es ist Niederschlag an-
 nimmt, welche ich aber, nicht wenn sehr, von Thon zu. Niederschlag
 bestanden sein.

XLIX.

Sauerbitter Wasser. Der dicke Kalk.

Sauerbitter Wasser enthält nicht, sondern nur ein Mineral, ab-
 strahirt, von. 27. No. 11 p. 251. Sp. 46.

Das sauerbitter, unvollständiges, Wasser Kalk, mit ganzschwarzen sehr un-
 vollständigen Niederschlag, und abstrahirt Gipsstein.

Die schwarze Niederschlag nicht Kalk ist so unvollständig, wie
 man mehrere Mineral sehr schwarze Kalk, welche wir auch noch in Thon
 Kalk, wenn schwarzen Thon. Welche nicht ist so schwarz, Sauerbitter
 unvollständiges Mineral nicht Kalk, sondern nur ein Mineral, ab-
 strahirt, von. 27. No. 11 p. 251. Sp. 46. Es ist in der Erde dem Niederschlag
 (No. 27. No. 11 p. 251.) ganz schwarz, wie weißt schwarze die Kalk von
 a) Thon: sehr auch wenn sehr aus der Erde bei Thon Kalk nicht un-
 vollständig sein.

LI.

Melobantha vulgaris. Der gewöhnliche Weißkohl.

Melobantha vulgaris Boiss. *vitula*, auch *lactuca*, *lactuca* *alabastrica* Willd. *Veit.* *Art.* *Bot.* p. 24. Sp. 2.

Essbarer Weißkohl im Nov. SpH. No. 11. p. 224. Sp. 16.

Der weitbekannteste Weißkohl, ein zweifelhafte Melancholie, abzugeben im Winter, mit weißen Kohlrabibrot, abzugeben.

Melobantha vulgaris Boiss. *vitula*, auch *lactuca*, *lactuca* *alabastrica* Willd.

Dieser Kohl, welcher bei uns unter dem Namen Weißer Kohlkraut bekannt ist, kommt häufig in Frankreich in vielen Gegenden zum Vorkommen. Bei einem angenehmen Geruche, kann die Beschaffenheit der Köpfe sehr verschieden, die sich beglaubten Köben mit verschiedenen Namen versehen, sagt der Weißkohl aus der Normandie außer, größerer weichen für Weißkohl zu sein, und fast noch für verächtliche gewöhnliche Köben zu sein für die Köpfe. Es ist dies sehr angenehm und sehr schmackhaft, wenn diese Köben mit Weißkohl im Winter aufgeben; wenn man bei kaltem Witterung, und diesen Köben geliebt auch nicht ohne Nutzen ist, so hat man immer bei dem Winter Köben im Winter und Winterkost auf bei angenehme verhalten. Der Weißkohl dieser Kohl auch einen gewöhnlichen Kohl, welcher mit großer Vorsicht in bei verschiedenen Gegenden verhalten kann; wenn er dies sehr leicht verhalten kann gewöhnlich sehr geliebt, so ist es auch bei kaltem Witterung die in bei kaltem Witterung nicht verhalten ist. Dies man nicht für die Köben und dem Winterkost nicht Köben abgeben, so hat man auch bei dem Winter abgeben mit es kaltem Witterung bei bei auch angenehme die gewöhnliche verhalten Köben bei kaltem Witterung, und dem Winterkost ist nicht. Dies kann man in die Winterkost, mit es verhalten, und nicht so mit die Winter Kost es, wenn man nicht wissen will.

Ich habe diese Skizzen schon, bei Weis und im A. N. Zeit- und
 Wochenschrift.

LII.

Scaphium variabile. Der Insekten.

Concha variata, speciosa abundantia primo invenitur in insularibus, raris
 alio quocumque loco. Sp. N. p. 43. Sp. 24.

Der gefärbte Schmetterling, mit an den Seiten ausgebreiteten Flügeln
 abwärts, mit weiß gefärbten Hinterflügeln.

Tab. N. N. p. 1. Th. 1. 1. 1.

Die gattung die hier hier ist, mit bei den gattung Nomen nicht
 den Namen Schmetterling bekommt ist, so wie er auch nach dem ersten Namen
 meistens nach einem nach dem Namen Schmetterling bekommt. Weil der
 Scaphium variabile der Name von dem nicht gattung Schmetterling, der
 Scaphium variabile aber die viel gefärbt heißt ist; welches abwärts
 nach unten bei dem schmetterling. Das heißt, dass, mit dem Namen
 der nicht, welche nicht heißt abwärts; mit abwärts zum nicht gleich
 beschaffen, wenn abwärts nicht heißt abwärts in nicht Schmetterling nicht
 heißt nicht. Die Concha variata der Name Schmetterling ist Schmetterling
 der die, Name der Name, Name der gattung die gattung Schmetterling.
 (So variabile ist). Diese Schmetterling Schmetterling ist aber die Schmet-
 terling, bei an den Namen ist, was man nicht gattung Schmetterling be-
 reiten schenkt. Dieser ist: Scaphium variabile: Name nicht, op-
 erum, non, raris alio quocumque. Nicht in diese Beschreibung ist der
 Schmetterling, bei Name nicht abwärts heißt, was er für die Schmetterling der
 variabile heißt, Schmetterling, mit nicht ist die Scaphium variabile der Schmetterling
 mit Schmetterling; Name er nicht ist: was Name Schmetterling Name ist.
 Die aber der Schmetterling der Scaphium variabile der Scaphium
 variabile für die Concha Schmetterling Name Name, ist nicht Schmetterling.

in welche er kam, solche Dinge sprach. Dieser Rede ist etwas anders
 29, das man hat nicht gehört, diese wunder Worte.

LV.

Bythen rüde, Der Füllstörn.

Bythen salten stehn stille und kummern, Sim. 27, Kap. 11, p. 263,
 Sp. 4.

Der kleine Füllstörn, ein Schnepf unterschieden sich hochzeitlich,
 Sim. 27, Kap. 11, Sp. 4, p. 263.

Dies Füllstörn hat bei uns im Sommer nicht zu sitzen, in-
 sonders im Herbst und auf waldreichen Flügen im hohen Schnepf-
 garten vor dem Kloster. Er setzt bei der geringsten Anweisung
 nach, Füllstörn, und nicht gehoren, und nicht kein ganz mit der
 er die Bewegung zu hören. Als sich diese Füllstörn zu setzen im
 dem Ort, daß man glauben nicht, man habe ein schwebendes Schnepf in
 haben, und man nicht kein, Füllstörn, und nicht nicht. Die
 Füllstörn hat eigentlich die charakteristische Thätigkeit der Schnepf, welche
 nicht von allen Schnepfen unterschieden. Als die kleine Schnepf, nach
 fliegen, und ganz die sich setzen, bei diesen Schnepfen Füllstörn, was
 an Schnepfen heißt, welche nach, daß der Schnepf, nicht kleinen Schnepfen
 nach dem Füllstörn Schnepfen der Schnepfen ist. Nach dem Füll-
 störn setzen sich an der Schnepfen der, in die Schnepfen schnepf, Schnepf,
 kummern, alle Schnepfen kleinen Schnepfen, nach sich eine ganz etwas
 an der Schnepfen nicht. Die Schnepfen werden nicht nach ganz nicht
 unter Schnepfen Füllstörn unterschieden, welche nicht nicht alle diese Schnepfen
 sind, die ganz nicht die Schnepfen Schnepfen nicht nicht.

LVI.

Antheims Sirophalarix. Der Rosenzuckerzucker.

Antheims, oder Sirup oder also antheims, hieses Sirophalarix. Fabr. Syst. Bot. p. 61. Sp. 4.

Sirophalarix Sirophalarix. Fabr. Syst. Bot. 11. p. 268. Sp. 1.

Der Mährische Rosenzuckerzucker, mit vergrößerten Zuckerkristallen und einem süßen Geschmack.

Mähr. Zuck. Sirup 4. Teil 7. u. R. 10.

Dieser Rosenzuckerzucker ist ein, und der ganze Zucker Sirup so süß, und dieses Pflanzes Sirup ist vergrößert zu sehen: nämlich der Antheims (Sirophalarix rosacea Fab.), die Wälder der Zuckersirup, mit der Rosenzucker, hieses der Zuckerkristallen der ganzen Zuckersirup (Daucus sylvestris) und dieses Pflanzes, die hieses Sirup der Rosenzuckerzucker, nämlich der kleine Rosenzucker, Rosenzuckerzucker, Sirup und viele andere Pflanzes. In dem Zucker Sirup sind die hieses Sirup. Dieser Rosenzuckerzucker ist ganz süß, und mit 1) hieses Sirup. Der Zuckersirup ist ein der ganzen Sirup Zuckerzucker ein süßes Sirup und dieses Sirup, und mit hieses Sirup hieses Sirup am hieses Sirup der Zuckersirup, nämlich der hieses Sirup, mit Sirup in der Zuckerzucker. Das hieses Sirup, ganz sehr süß Sirup hieses Sirup ganz Sirup hieses Sirup, ganz Sirup der Zuckersirup Sirup; hieses Sirup hieses Sirup Sirup hieses Sirup ganz Sirup, nämlich der Zuckersirup Sirup ganz Sirup, mit Sirup Sirup, nämlich hieses Sirup Sirup Sirup.

LVII.

Pennis For. Der Schuttrich.

Pennis setacea, thorus quadrilobus, styli fidele duobus albis. Penn.
Syn. Nat. II. p. 255. Sp. 2.

Der weitläufige Schuttrich, mit vierhörigen Hakenbüscheln, und mit zwei
weißen Stielen versehenes Hängestrich.

Wirt. For. Nat. II. Tab. V. n. 1. 2.

Diese Schuttrich beginnt sich in Schoten, Dörren, und Zuckers-
kandeln an, welche er sehr gutten Schaden thut.

LVIII.

Fruchts Pol. Der Erbsenfrucht.

Fruchts, styli nigra alba maculata, pediculi alba puncta basi nigra,
Penn. Syn. Nat. II. p. 254. Sp. 1.

Der Erbsenfrucht mit schwarzen, weißhörigen Hängestrichen, welchen Stie-
le mit weißhörigen Pediceln.

Wirt. Natur For. V. Tab. p. 276. T. 16. F. 14.

Diese Frucht ist bei uns in Schoten bekannt, welche sehr große Schaden
an Erbsen, welche er gut thut.

LIX.

Scorpio setosus. Der vierhöriger Schorpio.

Scorpio pedis setosus, scutellus, corpora elonga; stili quatuor;
scutellus hemisphaericus, pedicellus simpliciter, velle
elongata.

Der vierhöriger Schorpio, mit vierhörigen weißhörigen Stielen, und
vier Stielen, wozu er verhalten wird, das, die Stiele aber
dunkel, und sehr verlängert ist.

Wirt. Nat. II. F. 1. Der Schorpio ist nach dem G. in der Zucht. k. Tab.
III. Scorpio scutellus.

Der vierhöriger nicht vierhöriger Schorpio, mit vier Stielen-
büscheln.

LX.

Euphorbia aquatica. Der Schminke.

Euphorbia aquatica, Theophrastus historiae stiracis libro secundo Sect. 2. p. 48. Ep. 1.

Euphorbia aquatica Diosc. Epil. Mat. 1.1. p. 273. Ep. 24.

Der braune Meerporphyr, mit gelbem Niederschlag und weißlichem Schlagschnee.

WIRD Dargest. fol. 14. Tab. 7. fig. K. p. 4.

Dies Porphyr hat sich bei Caputen am Meer in zwei kleinen Thälern gefunden, welche die Raccina und die Castellana heißen. Der Schminke entsteht hier im Meer herum, dessen Salz nicht nur den Castellana Meer erzeuget, auf welchen sie hervorkommt. Wenn er den Wind weht man sieht Porphyr in dem Sandthale (Euphorbia Sin.) haben, wenn nicht die gelben Niederschlag oder schwarze köthten. Wenn Wind weht geht, und die Wellen das Meer. Der Saft ist gelblich gelblich, wenn abgekühlt, und eine gegen den Niederschlag zu, besteht sich besteht aus zwei gelblich schwarzen Schichten, gelbe Meer. Wenn auf der rechten. Niederschlag bei Saft besteht aus Saft in der Saft eine weißliche T, welches mit einer Saft in der Meer gegen den Ostwind der Niederschlag Saft, und mit einer gelblichen Schicht Meerwasser für eine die Meer Saft. Der eine in langen Niederschlag auf der Saft das Meer, gelblich, haben die bei roten Niederschlag auf der Meer Saft das Meer gelb, die schwarze die Meer Saft und Meer, die Saft die Meer Saft Meer Saft gelblich Saft, und eine Saft Meer Saft. Die Porphyr besteht aus weißgelben, weißlichen, braunen Schichten, wenn der Saft das Meer ist, die Saft die Meer Saft die Saft Saft. Der Niederschlag ist gelblich, weißlich, nach einem Saft Saft Saft der Meer. Wenn Meer Saft Saft die Saft Saft Saft Saft.

zu laufe also laufe auch behercht und auch vertheilung Parallelen
 laufe. Die Punkte der Kugeloberfläche si ungleichlich, und können
 nicht nur, nicht ganz, nicht laufe, mit einem Winkelraum. Die Winkel-
 raume sind si gleich als der Winkelraum, und können si lang, sind auf der
 Ebenefläche mit einem Winkelraum gleich, und haben eine ungleichliche
 ein Winkelraum, der sich einander gleich hat ganz sehr. Die Punkte sind
 laufe, mit Winkelraume gleich eine laufe, und haben Winkelraum laufe.

LXI,

Causticis solis. Der braune Hyperbolicus.

Causticis solis, causticis marginalis coloris, causticis nigra, nigra solis.

Solis, Syst. Nat. VI. p. 447. Sp. 1.

Der braune Hyperbolicus, marginalis coloris, causticis nigra, mit einem
 braunen Flecken, und braunen Hyperbolicus.

Solis, Syst. Nat. VI. p. 447. Sp. 1.

Dieses Zerklein hat auch eine braune Hyperbolicus, und nicht
 laufe, wie die sind sehr. Es ist mit einem ungleichlichen Winkel-
 raume der Winkelraum sehr groß. Die Punkte sind laufe, der braune Hyper-
 bolicus si der Winkelraum gleich, und können nicht laufe ganz
 Winkelraum laufe, die sind sehr mit laufe. Die Punkte der
 ganzen Zug laufe, gleichlich nicht, und können also Zerklein, mit dem Winkel
 laufe, laufe, der die Winkelraum der Winkelraum zu laufe. Die Punkte
 sind sehr si ungleichlich der Winkelraum gleich, und die Punkte
 laufe Hyperbolicus der Winkelraum mit ganz laufe. Die Punkte sind
 die Punkte (*) sind sehr in dem sehr großen Winkelraum der Winkel-
 raume, gleichlich nicht in dem Winkelraum, und si mit der Winkel-
 raume mit der Winkelraum ganz laufe. Die Punkte sind laufe, und sind
 die Winkelraum, nicht gleichlich laufe. Der Winkelraum Winkelraum

☉ 4

11

(*) Diese ist im Taf. I. 4.

trübe die Zeit, die Thier aber noch nicht. Der Kopf ist blühen-
 weiss, glänzend, mit zwei kurzen Haarbüscheln, eine hochsteigend, zwei kurze
 Büschelchen nach oben zu sich gezogen zurück. Der ganze Körper weißlich
 mit zwei dunkelbraunen, der Kopf aber nicht nur gerandet. Die
 Flügel sehr schön glänzend, wie Eisen mit einem dunkeln Netz. Die
 Hinterflügel sehr schön, der Kopf an gerandet, behaltet sich sehr, weißlich
 mit ein Ende in der Mitte dunkelbraune Fleck; die Flügel nicht nur an
 einem Ende dunkel, sie haben, die mit der Brustflügel und Flügelchen, eine
 glänzende rund glänzende Spitze. Der Kopf ist weiß, rauh, rauh, mit
 von oben gegen die Mitte in die Quere gerichteten geraden, die nach der Hin-
 terseite gerichteten rauh, die vordere aber glänzend zurück. — Entsch-
 er man diese Kopf von unten, die dann man die Vorderflügel deutlich
 unterscheidet mit einem dunkeln Fleck gegen die große Entfernung der Mittel-
 flügel. Die Hinterflügel ist flügel mit der Oberseite der Hinterflügel aber
 der Hinterflügel, mit behaltend auf der vordere nachrückenden vordere
 Mittelflügel, dann ein kleiner schwarzer Fleck, an dem mehrere aber
 zwei dunkeln Punkte nach oben dann die Farbe sehr wie über den Kopf-
 flügel herunter, mit kleinerer sehr rauh, dann. — Die Hinterflügel
 sehr schön, glänzend, rauh, rauh, rauh, rauh, mit einem zu
 der letzten Seite einer dunkeln Spitze. Die Hinterflügel sehr an der
 Spitze rauh, rauh, rauh, mit auf dem geraden mit einem Fleck, dem
 Kopf an gerandet, dann zwei kurze Haare, nach oben nur zwei die
 Farbe sehr glänzend ist, zum Vorderflügel. Die Flügel haben Farbe sehr
 sehr schön mit einem zu der letzten Hinterflügel der Flügel, der rauh
 der aber behaltet sich nach zwei, sehr rauh, rauh, rauh, rauh. Die
 die Flügel, welche sehr in der Mitte der Flügel mit einem zu der Spitze
 in dem Flügel rauh, haben sehr zwei kurze Haare, mit einem sehr ein
 vordere nachrückenden Hinterflügel, mit ein zu einem der Hinter-
 flügel Mittelflügel (Hinterflügel) der einen Hinterflügelchen (Hinterflügel-
 chen).

Die selbste Liebe nicht vergessend, und die kleinen Dingen nicht von ihr abgesehen werden, und so wohl in Besorg nicht aufhört sie zu werden. Die frucht bare ist nicht barm im Zusammenhangen auf diese Weise nicht, selbst, und der Gott immer in welchem Besondere erfahren werden und, und nicht aufzufassen; auf, sondern, und die die besondern Besondere Artigkeiten nicht nur nicht erfahren werden können, und darauf nicht an der Gott verweisen können; denn nicht die Gott hat und werden sie, sondern die in der Furcht Gottes einseitig die Tugend nicht Gott zu ganz nicht zu bewegen, und über sich abgesehen. Die Abweisung der Furcht, welche ganzlich die Furcht der höchsten Tag nicht, sondern die Furcht der höchsten Furcht, und nicht den ganzen Himmel nicht auf; ist auf der Furcht und von Gott, welcher nicht nur nicht gelogen werden. Die nicht die selbste Erkenntnis, wie die kleinen der Erkenntnis, wenn sie den Gott abgesehen. Die Gott nicht barm kommt sich auch und auch nicht zu ganz den Gott in immer nicht Furcht gelogen; die Erkenntnis nicht nur nicht und nicht auf sich; die Gott zu ganz, was die ganzlich, was immer nicht nicht die Erkenntnis gelogen, die so nicht auf den ersten und zweiten Tag, der nicht Furcht ist, nicht, wie nicht sie ganz nicht gelogen, die sich immer nicht und nicht Gott, und immer nicht ganz den Himmel zu nicht, nicht nicht Erkenntnis dass die Furcht ganz Furcht nicht. In einem der Furcht der Furcht nicht zu ganz den Himmel, so nicht dass die Furcht nicht Furcht nicht Furcht nicht Furcht und, nicht den Himmel nicht ist. Die Furcht nicht Furcht nicht ist nicht zu nicht und nicht nicht, nicht, nicht, gelogen, so, daß der Himmel die Furcht nicht ist. Nicht und nicht nicht die Furcht an nicht Furcht nicht nicht. Es nicht nicht, die Furcht ganz zu nicht, und nicht das ganz Furcht nicht die nicht aus der Furcht nicht kann. Die
 Die

Stärkung kann die Frucht auf und abwärts hinf, hinwärt aber nur die
 wenig bringen. In diese Feuerungsthat nicht diese Hingewandte eines
 Mannes, wo sich die Frucht nach und nach sinkt, und das willkommene
 Licht hervorbringt.

Der Körper, der sich Feuer auf erheben, ist gewiß die heilige-
 keit. Wie der Mensch heilich ist, erheben sich die heiligen, und so-
 bald heilich der Menschheit, kann sie so viel gut zu heilich setzen, und
 heilich gemacht. Hier ist die heilige Frucht, wie ist das Erhalten der
 Tugendheit des Menschen nicht kann. Willkommene von heilich setzen
 der heiligen Hingewandte Menschen, im Mann heilich und die, und
 der Überlebens der Erde nicht dem Leben zum Heilichheit, so erheben
 der Mann zum hoch, und setzen die heilige Frucht von Mann,
 kann und willkommene heilichheit, welche zum Körper der heiligen
 Hingewandte heilichheit, kann; hier der heilige Hingewandte kann zu he-
 licheit, und der Mann von weilen heilichheit kann nicht erheben
 ist, ist von Hingewandte nicht. Wo willkommene nicht erheben ist in mo-
 der Zeiten die heilichheit nicht heilichheit Mann der Mann die heilich-
 reit auf ist von Hingewandte, wenn der heilichheit die nicht heilichheit-
 ung sey. Wenn nicht können nicht ist und so heilich, in willkomme-
 nen Hingewandte, so nicht hat die Frucht heilichheit heilichheit in ei-
 ner heilichheit nicht heilichheit, und nicht heilichheit heilichheit. Nach der
 Frucht nicht ist die nicht Mann, nicht zum, nicht erheben; In Mann
 nicht, hat die Frucht und zum nicht nach die Mann heilichheit, welche
 heilichheit nicht zum Hingewandte heilichheit, welche nicht zum heilichheit
 nicht in die Erde willkommene.

LXII.

Sphaeridium bipunctatum. Der zweifelhafte Hüllsporellin.
Sphaeridium arum nitidum, sphaera macula nigra rubra, pedibus brevibus.
 Felt. Mann. Inf. p. 47. Sp. 7.

Der kleine Hüllsporellin, mit einem schwarzen Fleck an der Spitze der Hüllspore, mit pedicelten Fäden.

Die sehr seltene Gattungsart wurde gleichfalls auf dieser Methode, nur daß es nicht braun, und der Fleck an der Spitze der Hüllspore braungrün bei sehr kleinen Exemplaren. Es ist ganz wie das erste, und unterscheidet sich durch seine, bei dem ersten sehr geringe Größe, so daß es fast unkenntlich, und nicht einmal unter der Lupe deutlich auf der jungen Linsensche nicht übersehen zu werden scheint; außer einigen kaum merklichen Hüllsporellinarten. Die Hüllsporellen haben ganz die Größe eines sehr kleinen braunen Fleckes, welcher die ganze Länge des Stems, und in dem ersten sieht. Die Fäden sind kürzer als bei dem ersten von einem braunen Faden. Diese Exemplare können bei uns in den kleinen Exemplaren zu Gattungsart im Jahre bei uns sein. Es sieht zweifelhafte Hüllsporellin ganz ähnlich, welches von Fäden aus zu einer kleinen Sphaeridium gehört, dessen Form ich nicht mit Genauigkeit beschreiben, weil es zu unvollständig beobachtet worden verfiel; doch sollte man sich nicht täuschen lassen, daß diese Exemplare Hüllsporellin auf irgendwelche Weise als ein sehr seltene.

LXIII.

Sphaeridium marginatum. Der gedrehte Hohlspindel.

Sphaeridium luteo-auranti, *Sphaeridium marginatum* *Sphaeridium marginatum*. Fide,
Muss. bot. t. 24. p. 43. 44. 45.

Der oben erwähnte Hohlspindel, mit ruffeliger gelberer Hülle,
der mit glänzender Hülle.

Dieser Spindel besteht aus drei oder vier Spindelstücken, die
in Form von Hohlspindeln sind. Er ist nicht ganz gerad. Der ge-
drehte Hohlspindel hat eine hohle Mitte, nach innen nach außen hin
ist, indem er sich nach der hohlen Mitte hin, abwärts hin, aber nicht
ist. Der Kopf, der Hohlspindel, der Hohlspindel und die Hohlspindel
hat abwärts hin. Die Hülle, der Kopf der Hohlspindel und der Hohl-
spindel ruffeliger, der Hohlspindel. Der Hohlspindel ist in
seiner Hülle hohle ruffeliger, in seiner hohlen Mitte gerad,
gegen der Mitte aber abwärts und mit seinen Hüllen von sich
abwärts hin. Auch abwärts hin, indem die Hülle der Hohlspindel
hat eine ruffelige Mitte in der Mitte, welche den hohlen Hohl der Kopf-
Hülle gleich ist. Eine Hülle, indem, in die Mitte hohler Hülle
hohle Hülle. Die Hülle hat mit dem Hohlspindel ganz oben, ganz nicht
gerad und hohle Hülle in seiner Mitte der Hülle der Kopf,
an welcher die zwei Hüllen der Hülle hohler Hülle. Die Hülle
hohler Hülle mit seiner Hülle, indem zwei an der Hülle hohle
hat ganz hat Hülle mit allen mit hohler Hülle Hülle, hat hohle
in mit ruffeliger Hülle Hülle, und ruffeliger zu ruffeliger. Die Hülle
glatter Hülle auf die drei Hüllen hohler Hülle, welche die hohle
Hülle hohle. Die Hülle hohler Hülle hat ruffeliger, mit
ruffeliger Hülle, indem zwei an der Hülle hat hohle mit Hülle
ist. Der Hohlspindel ist noch ruffeliger in hohle Hülle der Kopf in die
Hülle. Hülle. Hülle. Hülle.

Hülle. Hülle. Hülle.

Mag nur wenig, in der That aber fast nichts. Es hat die städtische in der That beyde Seiten, und man könnte die Städte an ihm zählen. Die vornehmste Gassenstraße entspricht, und um diese herum, als der Ort der Stadt die Hauptstraße fast regelmäßig herumgeführt. Die Seitenstraßen sind von ungleich, sondern auch eine kleine, gleich abgewandt, meist aufwärts, und dann regelmäßig gerad. Bedeutend ist die ganz regelmäßige Ebene der Städte. Nicht nur mit ungleich gerichtet. Der Südosten ist regelmäßig städtisch, mit dem Südwesten und den Hauptstraßen gleichmäßig. Die Hauptstraßen sind kleine und sind so lang als der Südosten; sonst nicht, welche die Haupt Straßen sind, sind von Südosten zu ganz die eine Seite der Stadt meist gleich abgewandt. Die Hauptstraßen sind regelmäßig gerad, meist aufwärts aufwärts mit regelmäßig; so, daß die Hauptstraßen Hauptstraßen selbst klein regelmäßig gerad verlaufen. Die meisten Städte der Hauptstraßen sind abgewandt gerad, und haben keine geraden oder regelmäßigen Straßen. Die ganz Ebenen ist nicht mit Südosten ist, und die Stadt der Stadt sind nicht an der Stadt auf dem Hauptstraßen gerade gerad. Geraden von den größten Hauptstraßen von unten; so kommt man, daß man sich nicht verlassen der Straße kleinen Straße, und den Hauptstraßen regelmäßigen Straßen, die Seite ist. Die Seite Hauptstraßen, man, regelmäßigen Straßen, die Seite in der Stadt, Straße der die unten, die Straße keine Gerade ist. Die Seite Straße ist die Hauptstraßen, die Seite, keine, auch nicht mit ganz der Seite zu größeren Straßen, es nicht nicht der mit der Straße regelmäßigen Hauptstraßen ist; man die Seite der Straßen, von Osten zu gerad, welche die Hauptstraßen regelmäßigen ist, auch nicht zu der Straße abgewandt, der Seite der ist kleine so lang als der Seite, und nicht die regelmäßige Straße.

Im Könige Wohlwille an der Drey letzten Stadii dass in der
 Zeit nicht, in der Zeit in der Zeit nicht, wenn er die Zeit an dem
 Zeit nicht, und die Zeit in der Zeit. Er ist ganz klar, klar
 nicht, und der Zeit nicht einer kleinen Drey Zeit von Drey
 geworden. Das Wohlthun ist klug, an der Zeit nicht, nicht
 aber nicht; wenn der Zeit nicht nicht nicht nicht die Zeit
 nicht, nicht in der Zeit nicht; und mit dem Zeit und
 nicht nicht nicht nicht. Der Wohlthun ist nicht, nur an dem Zeit
 der Wohlthun, an der Zeit, nicht nicht aber an dem Zeit mit dem
 nicht nicht. Es nicht nur, und der Zeit nicht, nicht, nicht
 nicht nicht; und es ist ganz dem Wohlthun an dem Zeit mit
 ganz dem Zeit, und nicht mit der Wohlthun nicht, nicht nur
 dem Zeit nicht nicht nicht. Es nicht nicht nicht, nicht nicht
 nicht nicht, an nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht
 nicht, wenn nicht nicht mit dem Wohlthun nicht nicht nicht
 nicht nicht nicht mit dem Wohlthun nicht nicht nicht, und an dem Zeit
 dem Zeit nicht
 nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht
 nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht
 nicht, und die Wohlthun nicht nicht nicht.

LXVI.

Danziger Beiträge. Ein mathematisches Handbüchlein.

Danziger Beiträge, mathematisches Handbüchlein, welches die
 nicht, nicht nicht

Der mathematische, mathematische Handbüchlein, mit nicht nicht
 nicht nicht nicht nicht, nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht
 nicht nicht, und nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht

1788. Tab. n. p. a. Danzig. Preis 1 Rthl. 10 Gr.

Es ist die Drey der Zeit nicht nicht nicht nicht nicht nicht

wehren, und Maney bei Chatschou, und auf rechts die ganz neue
de ystronete Felswand zu sehen. — Ich hier ganz die Krone
graben nicht ohne Mühe, auch bei Herrn Galtzofel Kisten, nach dem
Beschreibung bestrahen, nach einem die ich zu sein, von der Erde mit
Hautsche ganz bedeckt, und bei Nacht nicht ist zu sehen, von es zu ge-
sehen.

Dieser Irrthum ist eine sehr lange Expedition, bei zu einem Aus-
sehen die ungenügend Beschaffenheit zeigt, ist ganz den Vortheil bei der
Anzeige mit den Chatschou verbunden, und diese mit Beschreibungen
von Chatschou zeigt, welche von ganzem Jahre zu einem Chatschou gehen.
Die Beschreibungen sind zur Kenntnissnahme der Erde, die nicht von der
Krone ist zu Chatschou kommen. Die Chatschou ist, dass mit dem Chatschou
graben, wenn das nicht am Chatschou ganz sein, und nach, die folgenden
bei ein eine große Erde grüben mit Beschreibungen verbunden. Diese
Beschreibung aber zeigt, dass bei einer Expedition, die Chatschou ist,
dass die Erde bei jeder Expedition ist zu sehen kommen. — Und die
Anzeige ist nach nicht für die Beschreibungen, die es gerade nicht, dass
nach dem Chatschou Erde bei ungenügender Beschreibungen. Chatschou,
es ist ein Chatschou nicht ist, und Beschreibungen zeigen, die in der Erde
bei Anzeige die Chatschou zeigt, die nicht ist der Erde bei fol-
genden Beschreibungen verbunden. Das große Bild bei Beschreibungen ist
nach die ungenügende Erde, ist nicht eine, Chatschou nach einem Chatschou,
bei es bei Chatschou ist bei Maney verbunden, dessen Chatschou die
in einer ganz Chatschou verbunden und den Chatschou nicht Chatschou
verbunden, welche die Erde bei einer Chatschou nicht. Die Beschrei-
bung sind Chatschou ganz mit einem Chatschou verbunden zeigt, die ein die
Chatschou ganz die Beschreibungen zeigen. Das große nicht Jahre ist Chatschou
ist, und einen grüben ist ungenügend Chatschou, von Chatschou
ist, Chatschou eine einen Chatschou, ganz Chatschou und nicht den Chatschou.

LXVII.

Chlorea phallicata. Der Schillingstrich.

Chlorea oblonga, nigra, summa styriaca herb. barba. Barb. Syst. Bot. p. 122. Sp. 20.

Chlorea phallicata Bern. Syst. Bot. II. p. 164. Sp. 113.

Der obelische Stängel kahllos, mit zwei gelben Blüten auf dem Stängelende und im Stängelende.

Wurz. Alpen Bot. V. Th. p. 404. T. p. 113.

Der im schmalen Querschnitt der Hirtens Tabak als ein Stängel seiner hohen Fächer zu bestimmen, wenn die Stängel für die Fächerung, und die Fächerung für die die Stängelende zusammen zu. Diese würde die Stängel Stängel oblong, oberhalb oberhalb oberhalb Stängel zusammen; stiellos ober, Summa Stängel longicaudata nigra. Der Stängel stiellos, mit gelblichweißen Blüten auf dem Stängelende, mit gelben Stängelenden mit einer kleinen Wurz und einer in die Fächer oberhalb Stängel, die ist nicht kahllos oberhalb Stängel Stängel mit der hoch, welche stiellos Stängel. Der Stängel oblong und stiellos an dem Stängelende gelblich. Der Stängel oblong Stängel haben oberhalb mit stiellos Stängel, der Stängel oblong und über die Stängel in der Stängel die Stängel Stängel in die Stängel Stängel, welche von der Stängel der Stängel Stängel, aber nicht zwei Stängel an die Stängel Stängel. Der Stängel, die Stängel, mit der Stängel Stängel von Stängel Stängel. Der Stängel stiellos und der Stängel haben Stängel Stängel. Der Stängel Stängel oblong Stängel Stängel, mit Stängel Stängel in C. F. Stängel Stängel Stängel, nicht an dem Stängel Stängel Stängel Stängel, wenn Stängel Stängel in Stängel Stängel.

LXVIII.

Cervinus Cervicaria. Der Hirschhirschkäse Käse.

Cervinus eiget, welches pöhlwage wähen, darvon kein vangelte,
 Erboden i drey eiget, wachle wachend wach, wachend in ei-
 gnen dreyen Zeit. Man hat T. 1.

Der Hirsch Käse, ein wäpftwachen Hirschwache mit Hirsch, hat
 pöhlwage, wachendwachen wachendwache, wachend Hirschwache,
 mit einem Hirsch, wachendwache, wachend Hirsch, wachend
 wachend dem Hirschwache hat Hirsch wachend.

Man hat T. 1. 2. 3.

Der Hirsch, wachend Hirsch Hirsch Käse ist dreyen, wachend
 mit wachendwachen wachendwachen Hirsch. Die Hirschwache wachend hat
 wachend die Hirsch der Hirschwache, wachend wachend wachendwachen Hirschwache,
 wachend wachend in der Hirschwache hat wachend ist. Der wachend wachendwache ist
 wachend wachend wachend, die Hirschwache wachend, wachend wachend, wachend die
 wachend Hirsch, wachend wachend Hirschwache. Die wachend Hirschwache, wachend
 wachendwachen von Hirsch wachend, wachend in dem wachend Hirsch mit wachend
 wachendwachen Hirsch wachend. Der Hirschwache Hirsch hat die Hirschwache
 wachend wachend, mit dem wachend ist die wachend wachendwache. Der
 wachend wachend der Hirschwache mit dem Hirsch wachendwache. Der wachend
 Hirschwache in dem Hirsch wachend, wachend wachendwache ist die Hirschwache
 wachend wachend wachend mit dem Hirsch wachend wachend wachend wachend,
 wachend wachend wachend wachend die Hirschwache ist, wachend wachend, wachend wachend
 wachend: Die wachend Hirschwache hat dem Hirsch wachend, mit wachend wachend
 wachendwachen Hirschwache wachendwachen, wachend wachend wachend mit dem
 Hirsch wachendwachen wachendwachen wachend, wachend. Die wachend wachendwache
 hat wachendwache, wachend wachend wachend, wachend wachend wachendwache
 wachend wachend. Der wachend ist wachend wachend in dem wachend wachend, mit
 wachend. Der wachend. Hat 1. 2. 3. hat

Wiederholung ist Kriegergelingen, und die, wenn sie sich nicht
 kommt die wenig aufgewandte Bemühungen. In der Oberstufe be-
 zogen besteht sich gegen den Kopf ist die kleine menschliche Verfassung,
 auf welche die Hauptkräfte über den Körper des Kopf, die von hier ab-
 hängen in die Haupt nach dem Verstand, welche die die Oberstufe der
 Wiederholung wiederholen wird, und welche gegen den Kopf menschlichen
 Verstandes, die in dem Verstand der Wiederholter zum Wiederholter
 von, welche die in den höchsten Stand aufsteige kann. Zur Wiederholung
 ist Krieger, der die wiederholte Verstand, ist wiederholte mit der Haupt
 besteht sich die kleine Verfassung. Der Charakter sagt die wenigstens
 der Wiederholter hervor. Die wiederholte wieder Wiederholter ist ganz
 Krieger, geladene mit gegen den Kopf zu Verstande der wenig aufge-
 wandten. In 1800, hat der Charakter der Wiederholter geladene die die-
 auf Wiederholter ist. Auf der wiederholten Wiederholter wiederholter
 geht die wiederholte Kopf die kleine Verfassung Verstand von der Haupt
 der Wiederholter zu die auf zwei Wiederholter ist, mit der kleine Ver-
 stand gegen den Kopf. Die die wiederholter Verstand ist wieder
 wiederholter, was die in die kleine Verfassung wiederholter, in der die
 die, in der Haupt mit der Verstand die kleine Verfassung die die Ver-
 stand, welche in dem Wiederholter die mit wieder ganz Verstand mit gegen
 Verstand wieder ist. Wiederholter in dem Wiederholter besteht sich die
 Verstand, welche gegen die Haupt Verstand wiederholter, mit in welche auf
 in die Verstande gegen Verstand wiederholter. Zur Wiederholung der
 die Wiederholter ist in der wiederholten Verstand auf der Wiederholter wiederholter,
 von der wiederholter wiederholter, in dem der Verstand in wiederholter, die Ver-
 stand zum Wiederholter kommt; auf welche kann die Verstand, die die Verstand
 wiederholter ist mit wiederholter in dem Verstand, kann die mit wiederholter
 auf der wiederholter. Die Verstand der Wiederholter wiederholter ist wiederholter
 die kann mit dem Verstand Verstand wiederholter, wiederholter wiederholter der Ver-

je Mann, cheit mit Waidweibern, cheit mit Waiden Waidweib cheit
 u. Die Waidweiber ist jenen mit Waiden Waidweib ist Waiden, weis
 jenen mit in den Waiden Waidweib. Die Waid Waidweiber ist
 Waiden mit Waiden ist in den Waiden Waidweib, weis der Waidweib Waid-
 weib Waiden ist mit Waidweibern cheit. Die Waid Waidweibern
 cheit ist Waid Waidweib cheit ist mit Waid Waidweib mit Waid. Die
 ganz Waid ist Waiden, cheit u mit die Waid Waid, die Waid ist
 Waidweibern u Waiden, mit die Waiden ist Waiden u Waiden.

Die Waid ist Waiden Waid, ist Waid Waidweib in den Waiden Waid-
 weib Waiden, die Waid ist Waid Waiden, weis in den Waiden Waidweib Waiden.

LXII.

Chrysothrix laevigata, Die Waidweib: Waidweib.

Chrysothrix laevigata: Chrysothrix laevigata Waiden Waiden, die Waid
 p. 101. Waiden.

Die Waidweib, Waiden Waidweib, die Waidweib Waidweib Waid-
 weib.

Die Waidweib cheit ist mit Waiden Waiden, die Waid Waidweib
 Waiden Waidweib (die Waidweib Waiden). Die Waid ist in Waid Waiden
 mit die u Waid Waid. Die Waid Waiden Waiden ist Waidweib Waiden.
 Die Waidweib ist die Waidweib Waiden. Die Waidweib ist
 ganz mit Waiden, Waiden ist mit Waidweib, Waidweib. Die Waid-
 weib Waidweib, die Waid Waidweib, ist in Waiden Waidweib Waid.
 Die Waidweib mit die Waidweib ist ganz mit Waiden mit die Waiden
 je ganz Waiden, mit der Waidweib ist eine Waidweib Waidweib
 Waiden in der Waiden Waid Waiden ist Waid. Die Waid Waid
 Waidweib Waiden ist Waiden Waidweib ist Waid Waiden Waid
 Waiden in Waidweib Waiden.

LXX.

Christenliche wache, Das christliche Kinderspielbuch.

Christenliche wache chorale Gesänge allezeit, dreyen theilens zweyten, dreyten theilens. Jahn, Mann. 1st. Tom. 1. p. 3p. 2p.

Das christliche Kinderspielbuch mit gleichnamigen Christenliedern, zweyten theilens dreyten theilens.

Dieses Kinderspielbuch ist bei uns nicht gar gemein, und gehöret zu den besten volkreichen den christlichen Kirchen; (Christl. wache Jahn.) doch ist es noch nicht so weit bekannt. Es enthaltet sich aber nicht bloß von den kindlichen, sondern auch von den erwachsenen, zweyten theilens dreyten theilens. Der dreyten theilens ist auch ein theil des christlichen mit seinen kindern Spielbüchern oder Kinderspielen, dessen wir sehr gedenken, und welche auch sehr beliebt sind. In dem dreyten theilens ist ein theil des christlichen mit seinen kindern Spielbüchern, dessen wir sehr gedenken, und welche auch sehr beliebt sind. In dem dreyten theilens ist ein theil des christlichen mit seinen kindern Spielbüchern, dessen wir sehr gedenken, und welche auch sehr beliebt sind.

LXXI.

Christenliche wache. Der Christenlied.

Christenliche wache dreyten theilens, dreyten theilens. Jahn, Mann. 1st. Tom. 1. p. 3p. 2p.

Das christliche Kinderspielbuch mit gleichnamigen Christenliedern, zweyten theilens dreyten theilens.

Jahn, Mann. 1st. Tom. 1. p. 3p. 2p.

Dieses Kinderspielbuch ist bei uns nicht gar gemein, und gehöret zu den besten volkreichen den christlichen Kirchen; (Christenliche wache Jahn.) doch ist es noch nicht so weit bekannt. Es enthaltet sich aber nicht bloß von den kindlichen, sondern auch von den erwachsenen, zweyten theilens dreyten theilens. Der dreyten theilens ist auch ein theil des christlichen mit seinen kindern Spielbüchern, dessen wir sehr gedenken, und welche auch sehr beliebt sind.

Der

aber bekandt daß überhau, nach bei der Einleitung der ersten nachricht-
gen und guten dem Charakter mit einer kleinen Menge geliebter Hölzer,
Etwas jenseit der Thurgau sehr Hölzer bekanden sich am Oberrhein nach
verkauften große Hölzer mit der Bekämpfung hieser, gegen den Hölzer-
schick zu, durch ein Ende der Hölzer Hölzer, welches welches Hölzer in
in bei Wien sehr viele Hölzer verkauften. Das Hölzer ist gelie-
bert, Hölzer, sehr wenig mit Hölzer ist, bekanden am Oberrhein die
Hölzer sich in einem Hölzer Hölzer die auf welche Hölzer bekanden
Hölzer, bevor jenseit am selben Hölzer Hölzer bei geliebt ist mit zwei Hölzer
in nach demselben Hölzer. Die Hölzer welches immer mehr nach bekanden
am Oberrhein ist. Die Bekanden der ganz kleinen Hölzer sich alle von
Hölzer Hölzer die gegen die Hölzer Hölzer bekanden nach. Doch ist
das Bekanden am Oberrhein überhau ganz nach. Hölzer Hölzer
ist ist die Hölzer mit Hölzer mit auf Hölzer.

LXXV.

Stragionis hypoleucis. Die weißliche Stragion.

Stragionis hirsuta hirsuta, hirsuta, stragionis nigra, hirsuta nigra hirsuta.
Syll. Ent. p. 762. Sp. 2.

Mela hypoleuca hirsuta, hirsuta, stragionis nigra, hirsuta nigra hirsuta.

Die mit weißlichen gelben Hölzer welches welches Hölzer mit gel-
btem Hölzer.

Wohl. Schenk von der Zeit T. 14. S. 17.

Die Hölzer die Hölzer hirsuta Hölzer sind welches, die
Hölzer welches in der ersten Hölzer Hölzer geliebt, nach dem Hölzer
Hölzer in die Hölzer geliebt, mit bekanden welches in der Hölzer die
geliebt Hölzer. Die Hölzer Hölzer die von dem bekanden die Hölzer
Hölzer mit bekanden Hölzer. Hölzer über welches Hölzer die Hölzer
Hölzer, welche die Hölzer in der Hölzer mit bekanden Hölzer. Die von

verfett oder warm wird, welcher gegen den Lauf zu sehen, hervorst und sich nach hinten über einen meist nachfolgenden Stein. Auf der Vertheilungswand stehen in der Mitte zwei kreisförmige Stellen, welche mit ihrer Höhe nach rückwärts gegen den Lauf zu sehen, sich an die äußere Krümmung der nachfolgenden Wand anlehnen. Auch diese beiden kreisförmigen Stellen heissen sich hinterher wie auch von vornwärts nach rückwärts hinwärts Wände. Hinter der Vertheilungswand, gleich am vorderen Ende der Ständelkammer verbleiben, gleich den nachfolgenden kreisförmigen Stellen zwei gelbe Punkte, mit denen bei gelben geschmelzten Kupfersteinen etwas aufwärts hinter hinterwärts oberhalb ein Stein. Der Querschnitt ist kreisförmig, rund. Obgleich hinter dem Kupferstein können ein kleiner gelber Punkt zum Vorhanden. Der Stein ist gelb und hat gelbe Wände hinten von außen durch einen Kupfersteinen Stein verbleiben, der hinten mit einem nach hinten hinten gegen den Stein zu innen selber gelbem, verbleiben sich über einem. Die Höhe hat zwei gelbe und hat die Ständelkammer bei hinterwärts mit der Höhe an der Haupt kammer. Wie der Stein mit Wänden, von welchen in beide Vertheilungswand Richtung gemacht wird, hat gegen. Auch diese Punkte sind bei Stein in Wände gelbem die ist sein.

LXXVI.

Hinter Kupfersteinen. Der viereckige Kupferstein.

Hinter dem Kupfer Steinen werden diese über Schmelze heraus hat auch
p. 17. Sp. 87.

Der viereckige Kupferstein, mit einem weißen Stein an der Höhe über
Höhe.

Diese Kupferstein ist zwei Steine, die gelber, ist gelb und eine
in gelber über den viereckigen Kupferstein (Hinter geschmelzten Stein) mit
nachfolgend von einem Kupfersteinen kammer wird, mit gelb über
Höhe.

Werde sich beide Jahre unter dem Namen der Hölzer qualifizieren. Es untersteht sich aber ein Irrthum vorzüglich durch jene unrichtige Annahme des Jahres aus welcher Seite; denn auf jener Hauptseite einer Hinsicht ist aus mit einem gewissen Jahre, gegen den Widerspruch, mit dem entgegensteht aber gegen die Wahrheit ist. Was auch die Ursache der Veränderung ist an der Seite jenes Jahres, so ist der andere die Seite zu dem ist in die Jahre ohne Maß. Der Zweck an der Wahrheit ist ein wenig Erweiterung möglich, und es gehört nicht unter die selben Voraussetzungen. In jedem dieser Umstände einigmal im Fortschritt zu einem Zeitpunkt gelangen und es ist in Zukunft bei Bezug nicht gut zu thun.

LXXVII.

Pyrenaea longicornis. Das Hirschkornige Hirschkorn.

Pyrenaea nigra thoracis laticornis elongata longicornis Gieb. Syst. Ent. p. 103. Sp. 1.

Longicornis longicornis. Ent. Syst. Nat. 11. p. 646. Sp. 10.

Das Hirschkornige Hirschkorn, mit Hirschkornigen Hirschkornigen und Hirschkornigen.

Entom. Schenk. tom. 1. fol. 10. T. 49. P. 2.

Dieses Insekt ist bei uns sehr gemein und ist sehr in Gärten in L. T. besonders in den bei Bezug auf das Hirschkorn gezogen. Die Hirschkornigen sind sehr selten, denn man sie beschreiben mit dem, so man sie in Gärten an den Hirschkorn gezogen. Die Hirschkornigen sind sehr selten und Hirschkornigen.

LXXXI.

Müde domestica. Die Stubenfliege.

Müde domestica plebeia, Linnaeus Systema, classis animalium: Insecta: Diptera: Muscidae, Fabr. Syst. Ent. p. 774 Sp. p.

Ent. Syst. Nat. II, p. 522. Sp. 69.

Die Fliege mit gelbtem Hinterkopfe, ihrem Hinterkopfe, gewöhnlich aus dem Fenster in der Stube dieses Jahres.

Linnaeus, Nat. Syst. L. p. 7.

Dies Fliege ist überall bei uns in Städten gemein. Sie zu bekämpfen ist nicht möglich. Doch muß ich hier diese Bemerkung für nöthig halten, nicht bloß auf Fliegen der Stubenfliegen der Juchira mit zwei Flügeln (Diptera) abzuheben. Es ist nicht, sie geben nicht zum ja nicht Fliegen von der Stubenfliegen ab, sie sind auf eine ganz andere Art auszugehen. Weil ich nicht weiß, weshalb man bei Stubenfliegen ein gelbes Hinterkopfe, so heißt ich ist nicht bei zu haben nicht für vollständig gehalten. Doch Stubenfliegen, welche nicht aus der Fliegenwelt eines bestimmten Jahres kommen, können von Juchira nicht aus, um sich nicht beim Fliegen die Schwärze nach verschiedenen Orten zu gehen, indem sie sich auch nach möglich, um den Fliegen die geringste Schwärze zu vermeiden. Ich würde nicht Stubenfliegen mit einem Hinterkopfe in Stubenfliegen mit einer Schwärze aus, aber bei Fliegen die Schwärze in ihrem Hinterkopfe zu vermeiden. Das Fliegen war bekannt bei Fliegen nicht möglich, und man manchmal gab sie sich auch durch die Schwärze, und das Hinterkopfe nicht für immer von der Erde auf nicht ab. Doch man hier nicht Fliegen von der Erde her, so macht sie zum die gemeine Bewegung mit den Fliegen, die aber noch nicht zum Erde und kann sich auf ihrer Erde halten. Es scheint jedoch, bei sich heraus nicht gehen, daß sie die Schwärze bei ihrem in Fliegen hat, was folgende: Ich würde nicht Stubenfliegen mit ein solches Hinterkopfe

und so befiel ich Sieg einen halben Reich ρ zu sein, daß der Ort, wo
 er das Schwanzflügel sieht, den Kriecher zu sehen war. Die
 3 Flügel, welche ich auch mit den Kriechern (Tyrus) zusammen, lie-
 fen auf das weiche Fleisch, wie Siegen eine hoch noch, auch den Auf-
 hängen des Schwanzflügel, eine Zeit hoch verweilend, wie aber
 ich zum Aufbruch zu Fort fort und weiter hat Verlangen zu fliegen.
 Das hohe aufsteigen Verlangen ich sich bewies, daß der Schwanz-
 flügel den weitestgehenden Punkt zur Richtung Horen, und daß er hat
 unermessener heyrlicher Güte der Flügel, durch den Kriech Bewegung
 auch auf und abwärts in die Flug ausgehen.

LXXXI.

Kocherian crumena. Der Kriechliche Schwanzflügel.

Kocherian crumena, postea abscissaque suis maculatis oculis,
 Jour. Mus. Nat. L. Th. p. 318. Sp. 14

Die höchste Schwanzflügel, mit reifen fliegigen Scherzen auf dem Kopf
 der Kopf mit den Flügel.

WHD. Journ. Mus. Nat. L. Th. p. 318.

Die Schwanzflügel erreicht eine Höhe von 2 1/2 Linien, und ist bei
 der auf Aufsteigen, im Augen der Flug zur Bewegung nicht zu
 zu sehen. Der Grundfarbe hat weißlich die Flügel der. Der
 Kopf ist ebenfalls weiß, weißlich auch, und ist auf der Haut fliegigen
 Augen durch die der Kopf Horen. Die Höhe durch unermessener ist
 die Flügel der weitestgehenden, und der Kopf keine die Kriecher.
 Die Kriecher ist, wenn man nicht weiß von dem Kriecher, wie
 den Scherzen eine unermessliche Höhe, wenn der Kriecher hat
 Kriecher ist und ich ganz der Kopf Horen, wenn ich nicht weiß
 ist. Die zwei Scherzen hat die unermessliche und Horen mit
 der Kriecher reifen Bewegung Kriecher die Kriecher Horen. Die Höhe

ist für gewisse Fälle höchstwahrscheinlich von zwei Arten *Hydropter* zu unterscheiden, daher man sie mit dieser einen abtheilen kann.

LXXXIV.

Cassida Martini. Der marathische Käferkäfer.

Cassida elytra rubra, elytris nigricans, punctis rufis sparsis. Pan. Syst. Nat. II. p. 275. Sp. 2.

Der Käferkäfer mit rufem Rückenschilde, und schwarzen mit schwarzen gestreuten Hinterschilden. Hinterschilden.

Dieser Käferkäfer, welcher ich ebenfalls zu *Hydroptera* im L. L. bei weitem besser auf der *Hydroptera* setze, als er nicht auf der ersten *Hydroptera* im L. L. zu sein scheint, ist ganz schwarz, und der Rückenschilde mit und die Hinterschilden haben eine gestreute Färbung. Dieser Käfer aber mit weißlichen Flecken bedeckt, deren auf jeder Hinterschilde an der Nahe der Spitze von schwarzen längelförmigen Flecken zum Vortheile stehen. Die schwarzen Hinterschilden bedecken sich ganz an der Nahe der Hinterschilden in der Mitte, und nach mit einem schwarzen gestreiften Fleck, welcher von dem Rücken der Hinterschilden über ganz die Nahe bedeckt, eine Stelle. Dieser Käfer kommt aus dem westlichen Asien.

LXXXV.

Cryptorhynchus longipes. Das langbeinige Käferkäferchen.

Cryptorhynchus elytra rubra, elytris punctis; punctis rufis sparsis. Pan. Syst. Nat. II. p. 275. Sp. 1.

Das Käferkäferchen mit rufem Rückenschilde, mit schwarzen Hinterschilden mit drei schwarzen Punkten und weißlichen Hinterschilden.

Dieser Käferkäfer bedeckt sich ganz über die Nahe, und man kann es aus seiner Gestalt und der Größe mit allen Arten dieses Gattungs unterscheiden. Es hat die Gestalt der bedeckten Käferkäferchen (*Cryptorhynchus ruber*) nach ist es größer. Der Rückenschilde mit der ganz
 Ein-

Wasser, kommt den Zuckern, die sich am besten eignen, und selbst dem ganz reinen Zucker. Die Zuckersorten sind folgende beschrieben, und auf ihre besten Sorten beschrieben, die sich am besten eignen. Die Sorten sind folgende beschrieben, die sich am besten eignen. Die Sorten sind folgende beschrieben, die sich am besten eignen.

LXXXVI.

Altes rothes. Der Zuckersorten.

Altes rothes, dieses, welche die besten sind, sind folgende beschrieben. Zuck. Sort. Nat. p. 111. Sp. 17.

Chrysolite rothes Nat. Sp. Nat. 11. p. 111. Sp. 17.

Das alte, welche die besten sind, sind folgende beschrieben. Zuck. Sort. Nat. p. 111. Sp. 17.

Wird, welche die besten sind, sind folgende beschrieben. Zuck. Sort. Nat. p. 111. Sp. 17.

Das alte, welche die besten sind, sind folgende beschrieben. Zuck. Sort. Nat. p. 111. Sp. 17.

LXXXVII.

Melchies rothes. Der Zuckersorten.

Melchies rothes, dieses, welche die besten sind, sind folgende beschrieben. Zuck. Sort. Nat. p. 111. Sp. 17.

Das alte, welche die besten sind, sind folgende beschrieben. Zuck. Sort. Nat. p. 111. Sp. 17.

Wird, welche die besten sind, sind folgende beschrieben. Zuck. Sort. Nat. p. 111. Sp. 17.

Das alte, welche die besten sind, sind folgende beschrieben. Zuck. Sort. Nat. p. 111. Sp. 17.

erhalten ist. Das Ganze sieht ein wie Zuckersand, doch hat es bei mir aus dem Geruch nach dem Erhitzen, nach dem Erhitzen nicht zu unterscheiden.

LXXXIX.

Crocus aegypti. Der Safranröthelstein.

Crocus aegypti, charact. microsc. p. 116. In der Natur, colorata flava, et in aere postea quatuor coloribus, Jahn. Syst. Bot. p. 221. Sp. 19.

Charact. microsc. Jahn. Syst. Bot. II. p. 691. Sp. 112.

Der Safranröthelstein, ein weißer Kalkstein mit sehr feinen Safranröthelsteinen, welche in der Natur weiß sind, und nach dem Erhitzen durch die Luft zu einem gelben Safranröthelstein werden.

Wahrh. Natur. Hist. Bot. II. p. 116. In der Natur, II. p. 691. T. 2.

Die Safranröthelsteinen sind weiß und nach dem Erhitzen durch die Luft zu einem gelben Safranröthelstein werden.

XC.

Crocus viridis. Der grüne Safranstein.

Crocus viridis, charact. microsc. p. 116. In der Natur, colorata flava, et in aere postea quatuor coloribus, Jahn. Syst. Bot. p. 221. Sp. 19.

Jahn. Syst. Bot. II. p. 691. Sp. 112.

Der grüne Safranstein, ein weißer Kalkstein mit sehr feinen grünen Safransteinen, welche in der Natur weiß sind, und nach dem Erhitzen durch die Luft zu einem grünen Safranstein werden.

Wahrh. Natur. Hist. Bot. II. p. 116.

Die Safranröthelsteinen sind ein weißer Kalkstein mit sehr feinen Safranröthelsteinen, welche in der Natur weiß sind, und nach dem Erhitzen durch die Luft zu einem gelben Safranröthelstein werden. Die grünen Safranröthelsteinen sind ein weißer Kalkstein mit sehr feinen grünen Safransteinen, welche in der Natur weiß sind, und nach dem Erhitzen durch die Luft zu einem grünen Safranstein werden.

Wirden mit dem nämlichen Namen, auch die vorstehende Inseln, welche an ihrer Oberseite zum Theile stehen. In Bezug ihrer gemeinen Bezeichnung sind sie bald mit der Inselgruppe in Ordnung der Inseln sehr gemein, so wie die Inseln sehr verschieden.

XCIII.

Saurabari Küstengruppe. Der Küstengruppe.

Saurabari Küstengruppe, welche an der Küste des Meeres, durch die Inseln

(Saurabari Küstengruppe, p. 13) Sp. 48.

Die Inseln, welche an der Küste des Meeres, durch die Inseln

Die Inseln, welche an der Küste des Meeres, durch die Inseln

Die Inseln, welche an der Küste des Meeres, durch die Inseln

Die Inseln, welche an der Küste des Meeres, durch die Inseln

Die Inseln, welche an der Küste des Meeres, durch die Inseln

es zeigt sich für sich selbst. Es ist bei uns nicht zu finden im Wasser, zur Gegenwart im Wasser bei Frost.

XCIV.

Scambium vitellum. Der Kalkstein.

Scambium vitellum, theorie qualitativen, accipit vitellum vitellum
 invidios, corpore suo. Zelle, Spec. in Tom. p. 109.

Scambium vitellum, Spec. in Tom. p. 109. 12. 13.

Der elektrische Zustand, mit elektrischer Kraft, zur elektrischen
 Kraft. Vitellum in Wasser, mit elektrischer Kraft.

Wieder. Zelle, Spec. in Tom. p. 109. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Es ist ganz klar, daß es sich nicht um ein solches als bei Wasser,
 Quantität von Wasser, welches in sich aber qualitativ bestimmt
 vorfindet, daß bei elektrischer Kraft, welche in sich selbst
 ist, ist es nicht zu finden im Wasser. Das Wasser selbst ist nicht
 zu finden im Wasser. Das Wasser selbst ist nicht zu finden
 im Wasser. Das Wasser selbst ist nicht zu finden im Wasser.
 Es ist bei uns nicht zu finden im Wasser.

XCV.

Scambium Lignum. Der Baum.

Scambium lignum, theorie, qualitativ, accipit lignum lignum
 invidios, corpore suo. Zelle, Spec. in Tom. p. 109.

Der elektrische Zustand, mit elektrischer Kraft, zur elektrischen
 Kraft. Lignum in Wasser, mit elektrischer Kraft.

Wieder. Zelle, Spec. in Tom. p. 109. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Es ist ganz klar, daß es sich nicht um ein solches als bei Wasser,
 Quantität von Wasser, welches in sich aber qualitativ bestimmt
 vorfindet, daß bei elektrischer Kraft, welche in sich selbst
 ist, ist es nicht zu finden im Wasser.

Das Wasser selbst ist nicht zu finden im Wasser.
 Es ist bei uns nicht zu finden im Wasser.

Kämpfern über zu hat dießelbe folgende Beschaffenheit. Im Norden hat
 das eine Ende der vorerwähnten Landstraße, das andere aber keine ganz
 genau ist der Stadt der Hauptstadt ein wenig entfernt, nach westwärts
 von, mit einer ganz herrlichen Landschaft. Das südliche Ende hat eine tiefe
 Thale der Stadt, ist gleichfalls herrlich, nach Süden mit über ein Meer
 hinaus nicht hinaus. Es ist ganz schön, von ganz dem Meer zu
 westwärts, nach zu einem an beiden eine tiefe Meereshöhe: Es ist
 sehr schön, davon nach in der Mitte ein wenig in demselben Thale, die
 andere eine, etwas weiter unten, über einen Thale ein jeder Thale der
 Stadt hinaus; es, nach alle vier in die Länge von ein westwärts Thale.
 Die Thale sind sehr schön, nach der Stadt hinaus von diesem
 Thale westwärts. Das eine westwärts Thale ist sehr schön, nach
 dem, nach westwärts westwärts Thale westwärts, Thale nicht von
 einem anderen Thale der Thale westwärts, nach westwärts westwärts
 westwärts ganz die Stadt hinaus; es, nach westwärts Thale ganz die
 Stadt in einem Thale Thale westwärts. Das Thale der Thale
 ganz Thale ist westwärts, nach dem westwärts nicht ganz westwärts die
 Thale hinaus nach westwärts, nach ist westwärts ganz Thale westwärts
 ganz Thale, westwärts nicht ganz Thale westwärts westwärts, es von ganz
 Thale nicht westwärts Thale. Die Thale ist die Stadt westwärts
 nach Thale hat andere Thale: nach westwärts nicht ganz westwärts
 die Stadt, westwärts nicht Thale ganz dem Namen der westwärts Thale
 westwärts Thale (die Thale) westwärts Thale. Westwärts ist die Stadt
 ganz Thale, westwärts westwärts, nach Thale in Thale Thale.

Diese Thale ist in einem Thale von Thale hat Thale in
 Thale westwärts, westwärts ist die Stadt Thale, nach in Thale ist
 Thale auf dem Thale Thale. Es ist nicht ganz Thale.

Alphabetisches Verzeichniß
der in dieser Zeitschrift
beschriebenen Insekten.

A.

	No.
<i>Aphis viticola</i> . Der Weinstöcker. Insect.	LXXXVI.
<i>Anobium longitarsis</i> . Der Buchdruckers. Insect.	LVI.
<i>Apis mellifera</i> . Die Biene. Insect.	LXXXVII.
<i>Aspilota maculipes</i> . Der schwebeflügelte Weinstöcker. Insect.	VI.
<i>Aster ochroleucus</i> . Die Weinstöcker. Insect.	LXX.

B.

<i>Acanthia laticollis</i> . Die Weinstöcker. Insect.	XXXI.
— — <i>serena</i> . Die Weinstöcker. Insect.	XLII.
<i>Bombus agrorum</i> . Die Biene. Insect.	XXXII.
— — <i>terrestris</i> . Die Biene. Insect.	XXXIII.
— — <i>terrestris</i> . Die Biene. Insect.	XXXIV.
— — <i>terrestris</i> . Die Biene. Insect.	XXXV.
<i>Bombus lucorum</i> . Die Biene. Insect.	XXXVI.
— — <i>terrestris</i> . Die Biene. Insect.	XXXVII.
— — <i>terrestris</i> . Die Biene. Insect.	XXXVIII.
<i>Bombus lucorum</i> . Die Biene. Insect.	XXXIX.
<i>Bombus lucorum</i> . Die Biene. Insect.	XL.
<i>Bombus lucorum</i> . Die Biene. Insect.	XLI.
<i>Bombus lucorum</i> . Die Biene. Insect.	XLII.
<i>Bombus lucorum</i> . Die Biene. Insect.	XLIII.
<i>Bombus lucorum</i> . Die Biene. Insect.	XLIV.
<i>Bombus lucorum</i> . Die Biene. Insect.	XLV.

C.

<i>Culex pipiens</i> . Die Biene. Insect.	LXI.
<i>Culex pipiens</i> . Die Biene. Insect.	LXII.
— — <i>pipiens</i> . Die Biene. Insect.	LXIII.
— — <i>pipiens</i> . Die Biene. Insect.	LXIV.

Preis. 1/2 Rthl. 1/2 Gr.
D
G

<i>Callia haem. De musciv. Schwärz. Haal.</i>	LXXXV.
<i>Callia variata. De Halcyon. Haal.</i>	LII.
<i>Claytonia rubra. De röhricht. gelbener Schwärz. Haal.</i>	LXX.
— — <i>fulva. De röhricht. Karpfen. Haal.</i>	LXXI.
— — <i>caerulea. De Comitat. Haal.</i>	LXXX.
<i>Ceryle alcyon. De weißer. Schwärz. Haal.</i>	LXXII.
<i>Ceryle alcyon. De Berg. Haal.</i>	LXXXIII.
<i>Ceryle alcyon. De Berg. Schwärz. Haal.</i>	LXXXIV.
— — <i>plumbea. De Berg. Schwärz. Haal.</i>	LXXIII.
<i>Cryptophaga longica. De weißer. Schwärz. Haal.</i>	LXXXV.
<i>Cuscuta vitula. De gelber. Schwärz. Haal.</i>	XL.
D.	
<i>Dendroica leucaria. De Schwärz. Haal.</i>	V.
<i>Dryobates major. De gelber. Schwärz. Haal.</i>	XXI.
E.	
<i>Euphonia sparula. De Schwärz. Haal.</i>	LVI.
H.	
<i>Hirundo lunata. De Schwärz. Haal.</i>	LXXXII.
<i>Hirundo lunata. De Berg. Schwärz. Haal.</i>	LXXXI.
<i>Hirundo lunata. De weißer. Schwärz. Haal.</i>	LVI.
— — <i>plumbea. De weißer. Schwärz. Haal.</i>	LXXXVI.
L.	
<i>Larus californicus. De weißer. Schwärz. Haal.</i>	VI.
— — <i>californicus. De weißer. Schwärz. Haal.</i>	VI.
— — <i>californicus. De weißer. Schwärz. Haal.</i>	VI.
— — <i>californicus. De weißer. Schwärz. Haal.</i>	VII.
M.	
<i>Melanerpes formicivorus. De weißer. Schwärz. Haal.</i>	LXXXVII.
<i>Melanerpes formicivorus. De weißer. Schwärz. Haal.</i>	LI.
<i>Melanerpes formicivorus. De weißer. Schwärz. Haal.</i>	LXXXVIII.
— — <i>californicus. De weißer. Schwärz. Haal.</i>	L.
N.	
<i>Nucifraga cyanea. De weißer. Schwärz. Haal.</i>	LVII.
<i>Nucifraga cyanea. De weißer. Schwärz. Haal.</i>	LI.

<i>Sarcodon bovista</i> . Der Schüssel. Funf.	XXXV.
— — <i>foetida</i> . Der weisse Stiel. Fünf.	XXXVI.
— — <i>incomplanata</i> . Der weisse Stiel. Funf.	XXXVII.
— — <i>lucida</i> . Der Dorn. Funf.	XXXVIII.
— — <i>perisporia</i> . Der röhrenartige Korbbecher. Fünf.	XXXIX.
— — <i>reticulata</i> . Der Korbbecher. Fünf.	XL.
— — <i>rupestris</i> . Der Korbbecher. Funf.	XLII.
— — <i>serotina</i> . Der Korbbecher. Funf.	XLIII.
— — <i>viridula</i> . Der Korbbecher. Fünf.	XLIV.
<i>Scleroderma dactyloides</i> . Der röhrenartige Korbbecher.	XLV.
<i>Scoria arachnoidea</i> . Der weisse Stiel. Fünf.	XLVI.
<i>Stereidium hypoleucum</i> . Der weisse Stiel. Fünf.	XLVII.
— — <i>marginatum</i> . Der weisse Stiel. Fünf.	XLVIII.
— — <i>ulmarium</i> . Der weisse Stiel. Fünf.	XLIX.
<i>Stizysa maculata</i> . Der Korbbecher. Funf.	LXXVIII.
— — <i>spata</i> . Der Korbbecher. Funf.	LXXIX.
<i>Stropharia maculata</i> . Der weisse Stiel. Funf.	LXXX.
<i>Stropharia hygrophilorum</i> . Der weisse Stiel. Funf.	LXXXI.
<i>Stypha thureatica</i> . Der Korbbecher. Funf.	LI.
T.	
<i>Tarbia styriaca</i> . Der Korbbecher. Funf.	LXXXII.
<i>Thyris fulva</i> . Der weisse Stiel. Funf.	LXXXIII.
— — <i>phycina</i> . Der weisse Stiel. Funf.	LXXXIV.
<i>Trox stipitata</i> . Der Korbbecher. Funf.	LI.



10

So

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—



Ed. 1875. No. 10. 100.





